

**VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS**

EINE KÜNSTLERISCHE SPURENSICHERUNG IM RABENHOLZER WALD

Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V.
Text und Konzept: Verena Voigt M.A.

7 Walks in the Woods . 2. Juli – 3. September 2017 . Eröffnung: 2. Juli, 12 Uhr
Gruppenausstellung im Atelier ANKAundAnders, 24891 Struxdorf, Bellig 4
Mit Anja Jensen (HH), Anka Landtau (Struxdorf), Linda Lammert Lildholdt (Helingsør),
Alexander Pröpster (HH), Sabine Linse (Berlin) Clement Price-Thomas (New York),
Katja Grüneberg-Wehner & Jutta Kneisel (Kiel)



Anja Jensen, Der Fänger, 2011

VERÖFFENTLICHT IN EISKELLERFORSCHUNGEN.TUMBLR.COM

Fundstücke als kulturelle Energiekonserven

Wenn es richtig ist, dass die historischen Denkmäler die „Energiekonserven des kulturellen Gedächtnisses“ sind (Aby Warburg), ist es umso dringlicher, dass gerade im ländlichen Raum verschwundene Kulturdenkmäler wieder sichtbar gemacht werden.

Das Ausstellungsprojekt „7 Walks in the Woods“ nimmt einen verschütteten Eiskeller im Rabenholzer Wald zum Ausgangspunkt künstlerischer Spurensicherungen. Der Rabenholzer Wald liegt in der eiszeitlich geprägten Landschaft Angelns. In den vergangenen Jahrhunderten hat diese Region grundlegende landschaftliche Veränderungen erfahren. So liegt beispielsweise in der Nähe des vermuteten Eiskellers der „trockengelegte“ Rabenholzer See, der bis heute ein Feuchtgebiet ist, das nur bedingt betreten werden kann. Bis 1888 wurde hier Eis „geerntet“. Bis in unsere Tage sind hier geologische Einflüsse eiszeitlicher Gletscher ebenso sichtbar wie kulturelle Formungen des Landes im Sinne einer versuchten, doch letztlich erfolglosen Landgewinnung.

Recherchen und zahlreiche Ortsbegehungen (seit April 2016) sowie das Studium historischer Karten ließ uns die ursprüngliche Landschaft – ein idyllisches Ensemble von Natur-See und hügeliger Waldlandschaft - immer deutlicher als ehemaligen Eiskellerstandort vor Augen treten. Da zahlreiche historische Eiskeller seit den 1980er Jahren mit Müll verfüllt wurden, führte auch die intensive Müllverfüllung in einem Geländeteil des Rabenholzer Waldes zu einer deutlichen Evidenz, dass es sich hier um einen ehemaligen Eiskellerort handeln muss. - Eines unsichtbaren Eiskellers, der nur noch in der Erinnerung der Bevölkerung existent ist.

Die Künstlerinnen und Künstler sind aufgerufen, sich mit den Fundstücken und Befunden im Rabenholzer Wald auseinanderzusetzen. Sie arbeiten in den Bereichen Spurensicherung, Installation, Skulptur, Fotografie, Film, Intervention, Cultural Mapping, Land Art und Archäologie.

Teilnehmende KünstlerInnen sind: Anja Jensen (Hamburg, Kiel, Münster), Anka Landtau (Struxdorf), Linda Lammert Lildholdt (Kopenhagen, DK), Alexander Pröpster (Hamburg), Clement Price-Thomas (New York) und Sabine Linse (Berlin). Katja Grüneberg-Wehner M.A. und Dr. Jutta Kneisel sind als Wissenschaftlerinnen der CAU in das Projekt miteinbezogen.

Der Ausstellungstitel „7 Walks in the Woods“ bezieht sich auf eine Vorlesungsreise von Umberto Eco (dt. Titel: Im Wald der Fiktionen; ital. Titel: Sei passeggiate nei boschi narrativi, Harvard UP, 1994). In sechs Vorlesungen ging Umberto Eco seinerzeit dem Verhältnis von Fiktion, Narrativität und Realität nach.

Partizipation und Interaktion spielen in allen Phasen des Projektverlaufs eine wichtige Rolle. Zeitzeugenbefragungen, Aufrufe in den Medien, eine interaktive Ausstellung, in der die Besucher sich Teile der Ausstellung kopieren und mit nach Hause nehmen können, aber auch historische Fotos und Fundstücke mitbringen und ausstellen können, sollen die ländliche Bevölkerung an den „Erweiterten Kunstbegriff“ heranführen.

**VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS**

Projekträgerin:

Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V. (Kunstverein, Kiel, ADKV)
Die Projektentwicklung und die Erschließung des Eiskellers im Rabenholzer Wald ist in enger Zusammenarbeit mit Anka Landtau erfolgt.

Fördergeber:

Das Ausstellungsprojekt wird gefördert von dem Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes Schleswig-Holstein, der Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg und Weltkunst Angeln e.V.

Wissenschaftliche Begleitung:

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von Katja Grüneberg-Wehner M.A., Institut für Ur- und Frühgeschichte und Dr. Jutta Kneisel, Johanna-Mestorf Academy (Graduierten Schule „Human Development in Landscapes“), Christian Albrecht Universität Kiel.

Kooperationspartner Kulturelle Bildung:

Schleswig-Holsteinische Kulturerben/ Heirs of Heritage e.V. i.G / Barbara von Campe

Konzept + Kontakt:

Verena Voigt M.A., Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V.
Kunsthistorikerin, Leiterin der GFZK e.V.

Weitere Informationen:

eiskellerforschungen.tumblr.com
|www.facebook.com/eiskellerforschungen
M 0163 191 1669 | kontakt@verena-voigt-pr.de

**VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS**



Der Rabenholzer See, April 2016, Foto: Verena Voigt

DIE KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Anja Jensen (*1966, lebt in Hamburg)

Anja Jensen ist bekannt für ihre rätselhaften Inszenierungen, die das flirrende Unbehagen fotografisch dokumentieren. Ihre ‚Cultural Mappings‘ sind technisch anspruchsvoll und politisch brisant. Jensen studierte u.a. an der Kunstakademie Münster bei Ulrich Erben (Meisterschülerin).

Seit 1994 nahm sie an zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen teil und arbeitet in der Nachfolge der Fotografen des „Dokumentarischen Stils“. Seit 2001 inszeniert Anja Jensen weltweit in der Dämmerung und im Schein von künstlichem Licht magisch verrätselte und an Filmstills erinnernde Bildwelten. Häufig ist es die unheimliche Atmosphäre eines Ortes aus der heraus Jensen ihre Ideen, Stück für Stück zu einer imaginären Geschichte verdichtet. Gleich einer Feldforschungssituation schafft die Künstlerin ein Vertrauensverhältnis zu ihren Akteuren – ihren „Experten für diesen Ort“ – und lässt sich von ihren Lebensgeschichten inspirieren. Für „7 Walks in the Woods“ hat Anja Jensen eine Grabungssituation inszeniert.

Einige Werkgruppen sind in Norddeutschland entstanden, wo Anja Jensen aufgewachsen ist. Ihre Naturstudien sind häufig der Landschaft des Nordens gewidmet. Hier gelingen ihr Dokumentationen, die zwischen Alchemie und Fiktion angesiedelt sind. Ihre fotografischen Spurensicherungen, insbesondere an prekären Orten, in Verbindung mit einer aufwändigen, das Individuum stets wertschätzenden Bildkomposition prägen ihre unverwechselbare Handschrift. Anja

VERÖFFENTLICHT IN EISKELLERFORSCHUNGEN.TUMBLR.COM

**VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS**

Jensen erhielt für ihr künstlerisches Schaffen zahlreiche Preise und Stipendien, darunter das Märkische Stipendium für Bildende Kunst (2006).

Einzelausstellungen: Museum Kunst der Westküste, Alkersum (2012), Museo de Arte Contemporáneo MAC, Santiago de Chile (2008). Wichtige Einzelpräsentationen: Art Cologne (Förderkoje 2008), Soloprojekt Art Basel (2011).

2016/ 2017 folgt Anja Jensen einer Einladung zum Deutschlandjahr nach Mexiko. Mit dem Fotoprojekt „CIUDADANOS – Ein Projekt mit den „Siete Cabronas“ (24. November 2016 - 12. Februar 2017) im Deutschen Pavillon in Mexico City erreichte sie eine deutschlandweite Medienpräsenz. Organisiert wurde das Projekt von der Goethe-Gesellschaft Mexico City. Gegenwärtig zeigt sie im Museo Archivo de la Fotografía (MAF) in Mexico City die Ausstellung „Visto Bueno - Mexico vor dem Bau der Mauer. 1 Stadt, 4 Wochen, 200 Perspektiven auf CDMX.

Beitrag in der ZEIT: <http://www.zeit.de/hamburg/aktuell/2016-11/24/gesellschaft-hamburger-fotografin-taucht-in-mexikos-halbwelt-ein-24081005>

Gruppenausstellungen: Kunsthalle Münster (2012); Kunstmuseum Wuhan, China (2009); Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen (2008); Santralistanbul, Istanbul (2008); Zhu Qizhan Art Museum Shanghai, China (2007); Culture and Arts Center, Incheon, Südkorea (2007); Martin-Gropius-Bau Berlin (2005).

Wichtige Foto-Festivals: Köln (2014), Prag (2010), Krakau (2007).
<http://anjajensen.de>



Anja Jensen, Lara, 2007

VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS

Anka Landtau (*Ulsnis, lebt und arbeitet in Struxdorf)

Anka Landtau (* 1952, Ulsnis) hat in Kiel, Karlsruhe, Jerusalem und Sri Lanka Kunst, Architektur, Malerei, Keramik, Germanistik, Ethnologie und Orientalistik studiert. Seit 1985 lebt und arbeitet sie im schleswig-holsteinischen Böklund. In ihrem Ateliergebäude – wenige Kilometer von Schloss Gottorf entfernt – befindet sich einer der bemerkenswertesten Ausstellungs- und Produktionsräume Schleswig-Holsteins. Anka Landtau beschäftigt sich als Künstlerin mit den gesellschaftlichen Themen wie Klimawandel, Kunst im öffentlichen Raum, Material- und Landschaftserkundungen sowie ausgewählten Gender-Fragen. Die konzeptuelle Herangehensweise an gesellschaftliche Reizthemen, verbunden mit der Auseinandersetzung mit der eiszeitlich geprägten Landschaft, aber auch der museale Aufbau der Ausstellung an der Schnittstelle von Archäologie und Naturgeschichte schafft Bezüge zu Künstlern wie Joseph Beuys, Bob Brain und Mark Dion und knüpft an die Fluxus-Bewegung an. Die unterschiedlichen künstlerischen Produktionsverfahren der Künstlerin werden häufig von Kunsttagebüchern begleitet. Mit dem Projekt „Stream Walking“ in der eiszeitlich geprägten Landschaft hat Anka Landtau die Grundlage für eine ästhetische Wahrnehmung von Kunst geschaffen, die weit über das visuell Sichtbare hinausgeht: Anka Landtau setzt Skulpturen in der Bellerophon-Ausstellung auf. Ihre Forschungen für die Gruppenausstellung verbinden sich mit dem Voynich-Manuskript und beziehen die Themen Eiszeit, Eiszeitlandschaft, Quelllandschaft; Energieverbrauch, Energiereserve, Energieerneuerung, wissenschaftliche Vermessung/ Vermessenheit in die Projektentwicklung ein.



Anka Landtau, Wenn ich ein Einhorn wär ...
2017, Foto: A. Landtau

<http://anka-landtau.de>

Die Süddeutsche-Zeitung berichtete über das Projekt im Frühjahr

016:<http://www.sueddeutsche.de/reise/deutschland-kunst-im-kuehlen-1.2945124>

VERÖFFENTLICHT IN EISKELLERFORSCHUNGEN.TUMBLR.COM

VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS

Linda Lammert Lildholdt

(*1947, lebt in Helsingør, DK)

Die künstlerischen Produktionen der dänischen Künstlerin Linda Lammert Lildholdt, ihre Materialerkundungen, Installationen und Gemälde können als Spurensicherungen des Kreatürlichen gelesen werden.

Lildholdts Werke beschreibt die Kunsthistorikerin Sophie Roke Clausen als „lebendige Wesen, die man nicht auf Abstand halten kann“ und ihre künstlerische Arbeitsweise als „experimentelle Alchemie“.

Zusammen mit Anka Landtau, Marina Pagh, Karen Kitani Harsbo, Marianne Thygesen hat Linda Lammert Lildholdt im KunstCentret Silkeborg Bad an der Gruppenausstellung „Sanatorium“ (10.1.-3.5.2015) teilgenommen. Die Ausstellung nahm die Themen Gesundheit und Schönheit unter zeitgemäßen Aspekten in den Blick.

Linda Lammert Lildholdt hat sehr eindrucksvoll mit Latex-Häuten gearbeitet, die im Schattenreich zwischen Leben und Tod angesiedelt zu sein schienen. Ihre Arbeit zeichnen sich durch einen souveränen Umgang mit Chiffren des Körperlich-Erotischen im Verwandlungsprozess der Zeit aus. Ihre sensiblen Spurensicherungen verdichten sich zu Dokumentationen künstlerischer Re-Animation.

Linda Lammert Lildholdt hat in den 1970er Jahren in Aarhus, Kopenhagen und Istanbul studiert. Ihre Arbeiten waren in Gruppenausstellungen u.a. in Kopenhagen, Aarhus, Helsinki, Humlebæk, Krakau, Brooklyn NY zusehen.



Linda Lammert Lildholdt, Bodies, 2014

Im Rahmen der Struxdorfer Gruppenausstellung soll die Installation „Bodies“ im Kontext der künstlerischen Grabungen präsentiert werden.

Weitere Informationen zur Künstlerin: <http://www.lindalildholdt.dk/>

VERÖFFENTLICHT IN EISKELLERFORSCHUNGEN.TUMBLR.COM

Alexander Pröpster (*1983, lebt und arbeitet Hamburg)

Alexander Pröpster hat ein minimalistisches und dennoch emotional hoch aufgeladenes künstlerisches Zeichensystem entwickelt, das ihm als Gedächtnishilfe und Reflexionsebene dient. Am Ausgangspunkt seiner Malerei steht eine Spurensuche, die sich auf Begebenheiten aus seiner persönlichen Welt bezieht. Rechercheergebnisse und Fundstücke werden in einen neuen Zusammenhang gefügt und mittels eines kryptisch anmutenden Formenvokabulars über- und in Szene gesetzt. Obwohl seine Arbeiten zu den eher stillen, zurückhaltenden gehören, geht aus dem Zusammenwirken von Malerei, Fotografie und Topographie eine intensive Energie aus. Sie erzählen eine Geschichte. Eine Suche nach etwas, das im Unbekannten liegt und schwer zu fassen scheint. Wir begegnen einem Fuchs, Rehen mit leuchtenden Augen, einem herumstreifenden Dachs oder einem eher tölpelhaften Igel. Was sucht der Künstler? Einige seiner Malereien stehen für seine Besessenheit, etwas Manisches das ihn treibt, die Hartnäckigkeit des Suchens und handeln dabei auch vom Nicht-Finden. Seine Arbeit ist eine Dokumentation der Dauer, der Mühen und Ausdruck des Suchens. Der Künstler hat die Fragmente dieser Suche in Malerei übersetzt. Einige Werke lassen ein System erkennen, eine Art Topographie von Spuren und Fährten. Doch sie erzählen auch von Begegnungen und seltsamer, entrückter Schönheit. Seine Fotografien rücken die ganze Sache und die Obsession darin wieder ein Stück weit zurecht. Sie zeugen von einem Humor als Mittel der Distanz. Eine Distanzierung zu dem was man tut.

Was ist der reale Hintergrund? Alexander hatte einen Hund mit dem Namen Pavel. Er lief weg und der Künstler machte sich auf die Suche nach ihm. Zwei Jahre lang. Doch seine Malereien erzählen nicht diese Geschichte. Vielmehr übersetzen sie seine Obsession, den angestregten, langjährigen Weg in ein vielschichtig hermeneutisch-intensives Werk. Im Spannungsfeld von Dokumentation und Fiktion entsteht ein persönliches Organigramm, das sich nur auf seine Schlüssigkeit und nicht auf seinen Wahrheitsgehalt überprüfen lässt. Auf eine sehr eindrucksvolle Weise führen direkte Nachfragen an den 34-jährigen Künstler in einen „Wald der Fiktionen“. Wie auch immer das Verhältnis von Wahrheit und Fiktion aufgeht: Das Zusammendenken von Rechercheergebnissen und Sicherungsversuchen, ruft den Betrachter auf, sich über das sensible Wechselverhältnis von Kunst, Realität und Fiktion Klarheit zu verschaffen.

Alexander Pröpster hat an der Hochschule für Bildende Kunst in Hamburg (HfBK) studiert. Er ist Teil des Künstlerhauses Vorwerkstift und erhielt ein paar Auszeichnungen für seine Arbeit.

VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS



Alexander Pröpster, 6.3.2015, Infrarotkamera

VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS

Sabine Linse (*1966 in Eckernförde, Berlin)

Sabine Linse wurde 1966 in Eckernförde geboren, studierte Philosophie, Anthropologie und Germanistik in Düsseldorf und Berlin, Freie Kunst in Berlin und Barcelona und schloss als Meisterschülerin bei Rebecca Horn 1997 ihr Kunststudium in Berlin ab. Ihre Arbeiten sind in besonderer Weise den landschaftlichen und literarischen Quellen des Nordens verbunden.

In der Gruppenausstellung wird Sabine Linses Video „Im Grünen“ (2005) gezeigt.



Sabine Linse, Im Grünen, 2005, Videoloop.

„Eine sonnige Idylle: Sommerwolken ziehen über ein Stück Wiese, der Wind bewegt die Büsche und Gräser und lässt das Schattenmuster eines Baumes durch das Bild tanzen. Zwei Männer und eine Frauen singen den Kanon „Heho, spann den Wagen an“. Das könnte eine Szene aus einem Heimatfilm sein ..., wären die Sänger nicht buchstäblich versunken: Nur ihre Köpfe ragen aus dem Gras. Das gibt der Vorführung eine Ambivalenz, die den Betrachter zwischen Belustigung und Grusel schwanken lässt. Menschen, die bis zum Hals eingegraben wurden, rufen Bilder von Folterszenen wach, gleichzeitig ist der Anblick dieser singenden Champignons natürlich höchst amüsant. Sabine Linses Film verzichtet auf jede Erklärung, jede Bevorzugung einer bestimmten Interpretation und so bleibt es dem Betrachter überlassen, die unscheinbaren Variablen im Gesang, dem Schattenspiel u.s.w. aufzuspüren oder Assoziationen zu Klischees über das gute Landleben nachzugehen. Aufgeladen mit Anspielungen und erzählerischen Möglichkeiten, bleibt „Im Grünen“ ein äußerst minimalistisches Werk, das so selbstverständlich außerhalb der Zeit und der Logik steht wie manche Traumbilder während des Mittagsschlafs.“ (Bettina Carl)

VERÖFFENTLICHT IN [EISKELLERFORSCHUNGEN.TUMBLR.COM](https://www.tumblr.com/eiskellerforschungen)

VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS

Biografie

Einzelausstellungen (Auswahl): Galerie Markus Richter, Potsdam (1998); Rampe 003, Berlin (2000); Museum für Photographie, Braunschweig (2002); Friedmann Galerie und Projekt, Berlin (2007); Umtrieb – Galerie für aktuelle Kunst, Kiel (2010); Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V., Eiskellerberg Gut Hemmelmark, Barkelsby (2015)

Gruppenausstellungen (Auswahl): Casa de la Primera Imprenta de América, Mexico City (2017); Rizoma, Museu do Estado do Pará, Belém, Brasilien (2015); Festung Rosenberg, Kronach/ Lutherstadt (2015); LAND/E/SCAPE Art Walks in Kalamata, Griechenland (2011); PROGR_Zentrum für Kulturproduktion, Bern (2009); Ucity Art Museum of Gafa, Guangzhou, China (2008); Goethe-Institut, Toulouse (2008); Galerie HO, Marseille (2007); MAMA Showroom, Rotterdam (2006); Wendy Cooper Gallery, Chicago (2005); Sala Fundación Caixa Galicia, Santiago de Compostella 2000); Projektraum Spor Klübü, Berlin (2008).

www.sabinelinse.de

Clement Price-Thomas (*Oxford, lebt in New York)

Clement Price Thomas (*1971, Oxford, England) lebt in New York und arbeitet im Bereich Installation und Film. Price Thomas hat am Camberwell Collage of Art in London und an der Kingston University studiert. Seine Installationen und Skulpturen wurden in Berlin, London und New York ausgestellt. 2009 erhielt er den „International Italian Art Prize Celeste, for Sculpture, Installation and Performance Art“. Bekannt geworden ist Clement Price-Thomas durch die Installation „The Guide“ (der „Atmende Laubhaufen“), die im Rahmen der von Adriane Goehler konzipierten Ausstellung „Zur Nachahmung empfohlen!“ weltweit ausgestellt wurde. Die Ausstellung wurde im Kontext von Kunst, Klimawandel und Nachhaltigkeit kommuniziert.

Der „Atmende Laubhaufen“ irritiert im Betrachter den Unterscheidungssinn für Lebendiges und künstlich Wiederbelebtes. Ein scheinbar nicht welkender Laubhaufen hebt und senkt sich in einer weichen, rhythmischen Auf-und Ab-Bewegung. Es entsteht die Illusion eines in sich ruhenden Atems, wie er in Ruhezuständen, etwa bei überwinternden Tieren beobachtet werden kann.

In der Gruppenausstellung wird ein Video der Installation „The Guide“ gezeigt.

VERÖFFENTLICHT IN EISKELLERFORSCHUNGEN.TUMBLR.COM

VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS

Artist's Statement: Growing up in a medical family fostered an awareness of the finite limitations of human existence and the ability of people to affect and extend life. This language transcends the boundaries of culture and region. I make artwork that is concerned with the state of being alive and our perception of it. The materials I have used include water, salt, mould, blood, bones, concrete, insects, plants, explosives, transformers and electricity. Not only has the expression of life, transience, brevity, growth and change been continuously investigated but over the last few years working in the public realm has become increasingly important. Works like 'Whilst You're Sleeping' (95 ft high jet of water) and 'The Guide' (a breathing pile of leaves) aim to establish a more direct communication between the viewer, their physicality & their environment.



Installationsansicht, Nicolaikirche Rostock, August 2016, Foto: Verena Voigt

Projektseite „Zur Nachahmung empfohlen“:
<http://www.z-n-e.info/?root=2&sub=0&id=223&pic=3&lang=de>

Informationen zum Künstler:
<http://s636154731.onlinehome.us/1and1demo/biography/>

**VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS**

Hintergrund + Netzwerke + Wissenschaftliche Fundierungen

Eiskeller sind Zeugen des Klimawandels. Sie konservieren ein Stück Kulturgeschichte. Die Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V. (GFZK, Kunstverein, Kiel, seit 2013) erforscht seit 2012 zusammen mit international arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern Eiskeller in Schleswig-Holstein. Zwischen 2012 und 2014 wurden ortsspezifische Interventionen, Erkundungen, Rekonstruktionen und Kartierungen in Eiskeller, in der eiszeitlich geprägten Landschaft und mit dem Material Eis durchgeführt.

Die Publikation „Eiskeller + Himmelslöcher“, erschienen 2014 bei Revolver Publishing dokumentiert die künstlerischen Projekte. Zur Künstlergruppe gehörten Hans Hs Winkler (Künstler & Ko-Kurator), Till Krause, Ulrike Moor und Dan Peterman.

In Zusammenarbeit mit dem Forschungs-Cluster „Human development in landscapes“ des Graduierten-Kollegs der Christian-Albrecht-Universität Kiel kommt nun eine Recherche-Technik hinzu, die die Künstler unterstützen soll, holistische Kultur- und Umweltbetrachtungen in ihre Konzeption einzubeziehen: die Archäologie.

Die verschütteten Reste eines vermuteten Eiskellers Rabenholzer Wald nahe Struxdorf (Schleswig-Holstein) sollen in Verbindung mit einer geomagnetischen Prospektion identifiziert, durch Zeitzeugenberichte ergänzt und für künstlerische Rekonstruktionen zugänglich gemacht werden.

Künstlerische Forschung als Archäologie ist als Thema der bildenden Kunst nicht neu: Die Ausstellungs-Publikation „Arkhaiologica – Archäologie in der zeitgenössischen Kunst, CentrePasquArt, Biel/ Bienne, 2011) untersuchte das Wechselverhältnis von Wissenschaft und Kunst und führte Arbeiten bekannter Künstler wie Mark Dion, Sophie Calles, Richard Long, Daniel Richter & Jonathan Meese, Daniel Spoerri an, um die Arbeitsmethoden zeitgenössischer Kunst in ihrer archäologischen Verwurzelung zu identifizieren. Im Kontext dieses wissenschaftlichen Ansatzes und unter Heranziehung der Publikation „Spurensicherung“ (Amsterdam, 1996) von Günter Metken entwickeln die Künstler der Gruppenausstellung diesen Ansatz ortsbezogen im Rabenholzer Wald weiter.

Im Bereich der Kulturellen Bildung ist die Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V. eng mit den „Schleswig-Holsteinische Kulturerben/ Heirs of Heritage e.V. i.G“ / Barbara von Campe verbunden. Das hierfür entwickelte Vermittlungsprogramm „Von Eiseiligen und Kellergeistern“ wird in Zusammenarbeit mit der deutsch-dänischen Schule Boel-Struxdorf/ Bøl-Strukstrup Danske Skole umgesetzt.

Konzept + Kontakt:

Verena Voigt M.A., Kuratorin | Gesellschaft für zeitgenössische Konzepte e.V.
Kanalstr. 36 | 24159 Kiel | M 0163 191 1669 | kontakt@verena-voigt-pr.de
eiskellerforschungen.tumblr.com | www.facebook.com/eiskellerforschungen
www.verena-voigt-pr.de

VERÖFFENTLICHT IN EISKELLERFORSCHUNGEN.TUMBLR.COM

**VV
INVESTIGATIONEN
2017
SCHLESWIG-HOLSTEIN
7 WALKS IN THE WOODS**

Der Eiskeller im Rabenholzer Wald: Fundstücke



**Verschütteter Eiskeller, Rabenholzer Wald, 2016
Foto: Verena Voigt**



**Verschütteter Eiskeller, Rabenholzer Wald, 2016
Foto: Verena Voigt**